

Tungendorf hat seinen Mittelpunkt

Umgestalteter Helmut-Loose-Platz ist jetzt offiziell eingeweiht / Wochenmarkt kehrt im August zurück

Von Rolf Ziehm

NEUMÜNSTER „Der Name Helmut Loose wird nicht mehr mit einem Provisorium verbunden“ – Tungendorfs Stadtteilvorsteher Jürgen Böckenhauer traf den Nagel auf den Kopf. Gestern wurde der nach dem von 1986 bis 2002 amtierenden Stadtpräsidenten benannte Platz im coronabedingt kleinen Rahmen eingeweiht.

Tungendorf hat damit – so Böckenhauer – als Stadtteil mit rund 10.000 Einwohnern seinen „ortsprägenden Mittelpunkt“ bekommen. Die Entstehung des Platzes und des ersten echten Kreisverkehrs in Neumünster hat seine Zeit gebraucht und rund zwei Millionen Euro gekostet.

Der Bau des Ärztezentrums und der Filiale der VR-Bank sei 2013 die „Initialzündung für das Projekt“ gewesen, sagte Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger in ihrer Ansprache. Mit der Vorstellung im Stadtteilbeirat sei die Verwaltung gebeten worden, eine schlüssige Anbindung an den Helmut-Loose-Platz zu entwerfen und auch einen Kreisverkehr zu untersuchen.

Nach vielen Sitzungen und Planungsrunden gab es im März 2018 den Baubeschluss. Von Mai 2019 bis Juli 2020 wurde dann buchstäblich bis zur letzten Minute gebaut. Die Arbeiter der Bimöhlener Tief- und Straßenbaufirma Gottwald werkten und feigten bis kurz vor der Eröffnungszeremonie. Auch der Rüschedal ist wieder frei.



So sieht der Platz von oben aus: Eingefasst von Granitmauern mit Sitzgelegenheiten, im Zentrum die Büste des früheren Stadtpräsidenten Helmut Loose. Gesäumt wird er von Geschäften, der VR Bank und Sparkasse sowie der Pestalozzischule.

„Just in Time“, so Stadtsprecher Stephan Beitz wurde die vom Bildhauer Manfred Sihle-Wissel geschaffene Helmut-Loose-Büste nach einer Grundüberholung beim Steinmetzbetrieb Selck wieder aufgestellt. Die Granitsäule trägt jetzt eine neue Inschrift.

Mit dem Entwurf der Firma Arbos sei der Platz deutlich aufgewertet worden, findet nicht nur Stadtpräsidentin Schättiger. „Das ist sehr schön geworden, die richtige Mischung aus Platz, wo sich die Leute treffen, und dennoch viel Grün“, sagte Looses Sohn Rainer Loose. „Das hätte Helmut gefallen“, so Schwiegertochter Gesa Loose.

Die Gesamtfläche mit Platz und Kreisel misst etwa 7000 Quadratmeter. Als Ausgleichspflanzung für die anfangs nicht unumstrittene Fällung der Trauerbuchen stehen eine prägende Eiche im Kreiselinneren, Linden, Schnurbäume und Gleditsch. Der Wochenmarkt soll im August an seinen angestammten Platz zurückkehren.

Das Fundament mit Hülse für den Weihnachtsbaum zur Adventszeit ist auch bereits in Arbeit. Einzig der Verteilerstation der SH Netz stört ein wenig den Blick auf den gelungenen neuen Helmut-Loose-Platz. Die Verlegung unter die Erde wäre aber zu teuer gekommen.



Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger (von links) enthüllte mit Rainer Loose und Jürgen Böckenhauer die Büste. FOTOS: ZIEHM